

Wahlprüfsteine Landesfrauenrat Bayern

Wir bedanken uns für die Anfrage aus Anlass der Landtagswahl in Bayern.
Unsere Antworten zu den Forderungen des Landesfrauenrats lauten:

Bereich:

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an politischen Ämtern

Forderung 1

Aufnahme eines verbindlichen Frauenanteils von 50 % für alle parteilichen Funktionen und Mandate in die Statuten der Partei.

Eine derartige Regelung findet sich bisher nicht in unserer Satzung. Es ist auch unwahrscheinlich, dass sie dort aufgenommen wird, weil sich in der ÖDP für solche vorgegebenen festen Quoten keine Mehrheiten finden werden – weder bei den Männern noch bei den Frauen. Frauen haben in der ÖDP alle Chancen für Funktionen und Mandate zu kandidieren und sie werden auch gewählt. So haben wir z.B. in manchen Kommunen mehr Rätinnen als Räte und in anderen umgekehrt. Eine Frau, Agnes Becker, wurde einstimmig beim Landesparteitag der bayerischen ÖDP zur Landtagsspitzenkandidatin gekürt und zur Bezirkstagswahl in Oberfranken hat die ÖDP, ganz ohne Quote, eine reine Frauenliste aufgestellt.

Forderung 2

Frauen in gleicher Zahl wie Männer auf chancenreiche Listenplätze setzen

Hier gilt für uns die gleiche Maxime - keine zwingenden Vorschriften, sondern demokratisches Auswahlverfahren.

Dabei fühlen wir uns auch deswegen bestätigt, weil wir beobachten, dass selbst da, wo bei Parteien Frauen in gleicher Zahl oder an gleich prominenter Stelle stehen, die Wählerinnen und Wähler der vorgegebenen Reihenfolge meist nicht folgen.

Forderung 3

Einsatz für eine gesetzliche Lösung, um die Parität in politischen Ämtern durchzusetzen. Wir haben voller Interesse die Popularklage des Aktionsbündnisses „Parité in den Parlamenten“ verfolgt und können die Entscheidung des Gerichtes nachvollziehen.

Bereich „Arbeitswelt 4.0“ für Frauen

Forderung 1

Einsatz für die soziale Absicherung der neuen Arbeitsformen.

Diese Forderung finden wir absolut richtig, weil wir der Meinung sind, dass jede Tätigkeit / jeder Beruf durch angemessene Bezahlung und soziale Absicherung honoriert werden muss. Es ist sehr wichtig, dass dies auch für neue Arbeitsfelder im Zuge der Digitalisierung sichergestellt wird.

Wir setzen uns aber auch dafür ein, dass andere bisher unberücksichtigte Tätigkeiten, wie z.B. die Erziehung und Betreuung der eigenen Kinder oder die Pflege von

Angehörigen, ebenso in den Blick genommen werden und sozialversicherungspflichtig und rentenwirksam honoriert werden.

Forderung 2

Sicherung von Arbeitsschutz und Rechten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bei mobilen und globalen Arbeiten

Diese Forderung können wir uneingeschränkt unterstützen. Sie bestärkt uns darin, Freihandelsabkommen sehr kritisch zu begutachten. Die ÖDP fordert FAIRhandel statt Freihandel mit klaren sozialen und arbeitsschutzrechtlichen Mindeststandards. Auch unsere Forderung nach einem Ethikrat für jede Wirtschaftsbranche entspringt derselben Motivation.

Forderung 3

Forderung nach Voranbringen der Genderforschung zur Auswirkung von Arbeit 4.0

Auch diese Forderung halten wir für sinnvoll und unterstützenswert.

Bereich 3 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Forderung 1

Betreuungsplätze für Kinder vor 8 und nach 17 Uhr, an Wochenenden und in den Ferien.

So notwendig es ist, auch für Menschen im Schichtbetrieb die öffentliche Betreuung der Kinder sicherzustellen, so ist gleichermaßen wichtig für uns, dass die Betreuung vor allem den Ergebnissen der Bindungsforschung (gerade für unter 3-Jährige) entspricht. Das heißt, wir wollen vor allem eine verlässliche und stabile Betreuungssituation für die Kleinsten.

Deshalb fordern wir, dass die Arbeitszeiten den Bedürfnissen von Kindern und Eltern angepasst werden.

Mütter und Väter mit Kindern unter drei Jahren sollen z.B. selbst entscheiden können, ob sie Nachtarbeit leisten wollen. Die Wirtschaft muss den Familien dienen, nicht umgekehrt.

Forderung 2

Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder bis 12

Es ist für viele berufstätige Frauen sehr wichtig, dass sie sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder sicher betreut werden in Zeiten, wo sie dies nicht selbst leisten können. Deshalb begrüßen wir alle Anstrengungen der Kommunen, ein ausreichendes Angebot zur Verfügung zu stellen.

Allerdings steht die ÖDP für eine ganz andere Schwerpunktsetzung: Wir fordern ein sozialversicherungspflichtiges Familiengehalt, das Familien in die Lage versetzt, frei und finanziell unabhängig zu entscheiden, ob sie ihre Kinder (oder pflegebedürftigen Angehörigen) selbst betreuen oder Betreuungseinrichtungen in Anspruch nehmen möchten.

Forderung 3

Rückkehrrecht in Vollzeit

Wir begrüßen, dass es schon Ansätze in dieser Richtung gibt, und unterstützen diese Forderung nachhaltig.

Forderung 4

Akzeptanz der Wirtschaft für Väter in Elternzeit oder Teilzeit

Selbstverständlich wollen wir, dass die Wirtschaft es durch flexiblere Möglichkeiten und eine positive Einstellung befördert, dass mehr Väter Elternzeit oder Teilzeitangebote in Anspruch nehmen können und wollen.

Forderung 5

Mehr Frauen in Führungspositionen

Unserer Meinung nach tut es jedem Betrieb, jedem Amt etc. gut, wenn dort Frauen in Führungspositionen vertreten sind, weil Frauen neue und andere Sicht- und Arbeitsweisen mitbringen.

Wir sind sicher, dass viele Frauen sich eher für Führungspositionen entscheiden und bewerben werden, wenn sich diese besser mit den Realitäten des Familienlebens verbinden lassen. Deshalb halten wir es für sehr wichtig, dass die Konditionen für diese Positionen familienfreundlicher gestaltet werden.

Was wir nicht befürworten ist, Rollenbilder modig zu machen bzw. neue aufzudrängen. Es muss einzig und allein in der Entscheidung der Betroffenen stehen, für welche Lebensmodelle sie sich entscheiden und wie viel Zeit sie in beruflicher oder familiärer Tätigkeit verbringen.

Aufgabe des Staates ist, diese Wünsche bestmöglich zu unterstützen.